



Rathaus Umschau

Mittwoch, 2. April 2014

Ausgabe 063

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Bühne frei für das 31. Münchner Schultheaterfestival	3
› Baureferat informiert über die Winterdienstbilanz 2013/2014	5
› Arbeitslosenzahlen im März	5
› Ausstellung zeigt Wohnbau-Pläne für Katharina-von-Bora-Straße	6
› Multimediale Präsentation des EU-Parlaments	7
› Energieeinsparung: Architektin erklärt aktuelle Förderprogramme	7
› MaximiliansForum: Der Stadtraum als Kunstgegenstand	8
› „Architektur – Perspektive und Arbeit“ im Filmmuseum	8
› Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 3. April, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt die Aktionen der Radlhauptstadt München für das Jahr 2014 und neue Radl-Maßnahmen vor.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 3. April, 17 Uhr,

Akademie der Bayerischen Presse, Rosenheimer Straße 145 c

Nach der Vorstellung der Preisträger durch die Jury überreicht Oberbürgermeister Christian Ude die Journalistenpreise der Akademie der Bayerischen Presse in den Kategorien Reportage, Feature, Multimedia.

Montag, 7. April, 9.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Vertreterversammlung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München zum Thema „Wohnformen für die ältere Generation in München“. Es referieren Karin Braun vom Sozialreferat (Zeitgemäße Wohnformen für Ältere), Gisela Heinzeller von der Gewofag (Wohnen im Viertel), der Vorstand der Wogeno Christian Stupke (Genossenschaftsangebote) und Christel Dill, Vorsitzende des Seniorentreffs Neuhausen (Wohnen für Hilfe).

Montag, 7. April, 12 Uhr, Am Feuerbächl 4

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Johanna Müller im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 7. April, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Anlässlich des 19. Deutschen Fachkongresses der kommunalen Energiebeauftragten spricht Oberbürgermeister Christian Ude im Rahmen eines Stehempfangs.

Dienstag, 8. April, 14.30 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1

Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet das 31. Theatertreffen der Münchner Schulen, das bis zum 10. April dauern wird. Zum Auftakt präsentieren die 19 teilnehmenden Schultheatergruppen ihre Produktionen in einer „Häppchenparade“ als dreiminütige Kurzfassungen. Das Münchner Schultheaterfestival wird veranstaltet vom Referat für Bildung und Sport und



Kultur und Spielraum e.V. im Auftrag des Sozialreferates/Stadtjugendamt in Zusammenarbeit mit der Pasinger Fabrik GmbH und dem Kulturreferat.
(Siehe auch unter *Meldungen*)

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 9. April, 18.30 Uhr, TSV München-Milbertshofen e. V.
Lehrsaal, 1. OG, Hans-Denzinger-Straße 2 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

**Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr, TSV München-Milbertshofen e. V.
Lehrsaal, 1. OG, Hans-Denzinger-Straße 2 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

**Mittwoch, 9. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel-
und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

**Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel-
und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).

Meldungen

Bühne frei für das 31. Münchner Schultheaterfestival

(2.4.2014) Vom 8. bis 10. April treffen sich in der Pasinger Fabrik wieder Theatergruppen aus vielen Münchner Schulen zum alljährlichen Schultheaterfestival. Bereits zum 31. Mal öffnet die Pasinger Fabrik in der August-Exter-Straße 1 ihre Bühnen für die junge Münchner Schultheaterszene.



Auf dem Programm stehen 19 von einer Jury ausgewählte Produktionen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Erstmals ist in diesem Jahr eine Theatergruppe aus dem Kindergarten vertreten: Die Fünf- und Sechsjährigen zeigen das Ritterstück um den „Falkenburger Sockenraub“. Die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen präsentieren die klassische Tragödie „Medea“. Auch inszeniert wird „Karlos“ nach Friedrich Schiller von Jugendlichen der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und der Städtischen Fachoberschule für Gestaltung.

Mit dabei sind dieses Jahr ebenfalls zwei Schulen aus dem Münchner Umland: das Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn mit der „Dreigroschenoper“ und das Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck mit Dea Lohers „Blaubart“. Aus dem außerschulischen Bereich nimmt das Münchner TheaterSpielhaus mit „Biedermann und die Brandstifter“ teil.

Das Schultheaterfestival bietet allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, an drei Tagen die Vielfalt und Qualität der schulischen Theaterarbeit kennenzulernen: Tanztheater und Singspiel, Figurentheater, Märchenadaptionen, Eigenproduktionen zu aktuellen Themen oder abendfüllende Klassiker in 45 Minuten. Zwei Theater- und ein Theaterfoto-Workshop ergänzen das Bühnenprogramm. Bei der „Häppchen-Parade“ zur Eröffnung stellen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer dreiminütigen Szene vor.

Es wird auch wieder gebloggt: Schülerinnen der Städtischen Anne-Frank-Realschule bereiten das Theatertreffen journalistisch auf im Festival-Blog, der im Internet unter www.schultheaterfestival.de abgerufen werden kann.

Das Münchner Schultheaterfestival wird veranstaltet vom Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München und Kultur & Spielraum e.V. im Auftrag des Sozialreferats/Stadtjugendamt in Zusammenarbeit mit der Pasinger Fabrik GmbH und dem Kulturreferat. Informationen, Spielplan und Termine unter www.schultheaterfestival.de. Der Eintritt beträgt 3 Euro, der Festivalpass für alle Vorstellungen kostet 5 Euro. Kartenreservierungen sind ab sofort unter Telefon 34 16 76, während des Festivals unter der Rufnummer 8 88 88 06 möglich. Die Abendkasse in der Pasinger Fabrik ist jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Achtung Redaktionen: Auskünfte zur Berichterstattung bei Reinhard Kapfhammer, Telefon 8 88 88 06 oder 8 29 406 64, E-Mail: rkapfhammer@kulturundspielraum.de. Pressefotos auf www.kulturundspielraum.de/presse.

Baureferat informiert über die Winterdienstbilanz 2013/2014

(2.4.2014) In der Saison 2013/2014 waren der städtische Winterdienst und die beauftragten Unternehmen trotz Schneemangels an 128 Tagen (insbesondere nachts) im Einsatz gegen Gefahr von Glätte und überfrierender Nässe.

686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenreinigung und des Straßenunterhalts wurden zusätzlich durch 387 Kollegen beauftragter Unternehmen außerhalb des Vollanschlussgebietes unterstützt. Stärkste Einsatztage mit jeweils über 700 Mitarbeitern und mehr als 600 Fahrzeugen waren Ende November 2013 und Ende Januar dieses Jahres.

Die bisher entstandenen Kosten sind jetzt erfasst und abgerechnet. Verglichen mit dem Winter 2012/2013 ist der milde Winter deutlich ablesbar, insbesondere im Hinblick auf die gesamt gefallene (kumulierte) Schneehöhe, die Dauer der winterlichen Verhältnisse (Schneefalltage, Frosttage) und auch die Kosten.

Die nachfolgende Tabelle stellt für das Stadtgebiet München den Winter 2013/2014 dem vorangegangenen Winter gegenüber:

	Winter 2012/2013	Winter 2013/2014
Gefallene (kumulierte)		
Schneehöhe	129 Zentimeter	22 Zentimeter
Schneefalltage	39 Tage	7 Tage
Frosttage	80 Tage	49 Tage
Streusalzverbrauch	19.615 Tonnen	5.353 Tonnen
Splittverbrauch	32.880 Tonnen	4.853 Tonnen
Kosten	23,5 Millionen Euro	8,9 Millionen Euro

Weitere Informationen zum Thema Winterdienst im Stadtgebiet München können unter „Winterdienst“ auf der Internetseite www.muenchen.de abgerufen werden.

Arbeitslosenzahlen im März

(2.4.2014) Im **Agenturbezirk München** ist die Zahl der Arbeitslosen im März gesunken. 47.938 Personen waren arbeitslos, 620 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) sank auf 5,1 Prozent (Februar 5,2 Prozent).

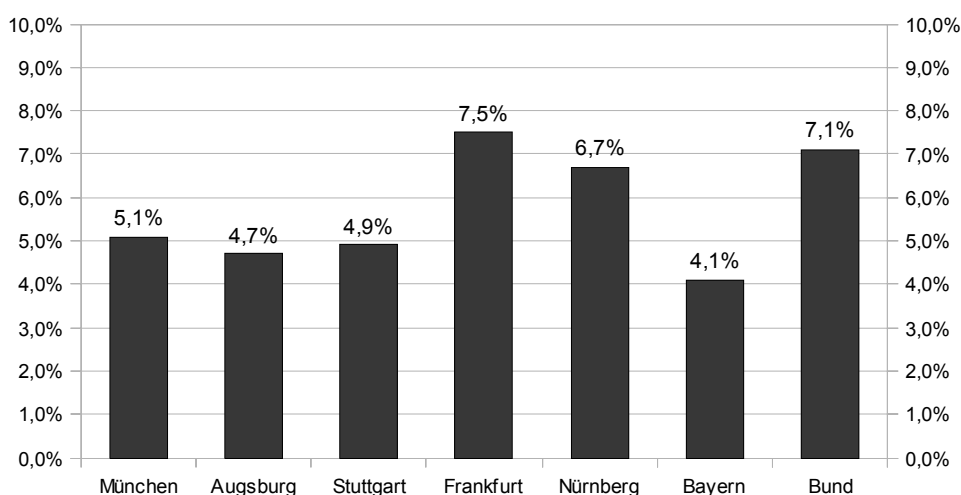
Bayern:

Die Zahl der Arbeitslosen ist im März aufgrund der Frühjahrsbelegung zurückgegangen. Insgesamt waren 287.560 Personen arbeitslos gemeldet, 16.291 weniger als im Februar. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 4,1 Prozent (Februar 4,4 Prozent).

Bund:

Im Zuge des Frühjahrsaufschwungs hat die Arbeitslosigkeit von Februar auf März um rund 83.000 auf 3,055 Millionen abgenommen. In Westdeutschland waren 2,159 Millionen (6,2 Prozent), in Ostdeutschland 895.178 Personen (10,6 Prozent) arbeitslos.

Die Arbeitslosenquote ging zurück auf 7,1 Prozent (Februar 7,3 Prozent).

**Arbeitslosenquote in deutschen Städten
März 2014 (Agenturbezirke)****Ausstellung zeigt Wohnbau-Pläne für Katharina-von-Bora-Straße**

(2.4.2014) Auf dem Areal des ehemaligen Heizkraftwerks an der Katharina-von-Bora-Straße in der Maxvorstadt wird ein neues attraktives innerstädtisches Wohnquartier mit den dazugehörigen Freiflächen entstehen.

Die Stadtwerke München GmbH werden hier rund 100 Mietwohnungen mit einem Anteil von 34 Prozent sozial geförderten und sozial orientierten Wohnungen, auch als Werkswohnungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, errichten. Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs werden nun im Referat für Stadtplanung und Bauordnung öffentlich ausgestellt.

Die Beiträge aller Wettbewerbsteilnehmer werden von 8. bis 22. April jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im Foyer des Hochhauses, Blumenstraße 28b, ausgestellt. Eintritt ist frei. Susanne Ritter, Leiterin der Hauptabteilung Stadtplanung, eröffnet die Ausstellung am 7. April um 18 Uhr.

Die Stadtwerke München GmbH hatten für das Projekt einen nicht offenen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausgelobt. Elf renommierte Architekturbüros haben jeweils in Zusammenarbeit mit Stadtplanungs- und Landschaftsarchitekturbüros teilgenommen. Eine Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern hat am 10. Januar unter dem Vorsitz von Professor Dietrich Fink über die Preisträger entschieden und drei Preise vergeben:

- 1. Preis: Léon Wohlhage Wernik, Berlin, mit Thomanek Duquesnoy Boemans Landschaftsarchitektur, Berlin
- 2. Preis: 03 Architekten GmbH/LeitWerk GmbH Architekten mit Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten, München
- 3. Preis: Meili, Peter Architekten, München, mit Doris Grabner Landschaftsarchitekten, Freising

Multimediale Präsentation des EU-Parlaments

(2.4.2014) Am 25. Mai wählen die Deutschen ihre Vertreterinnen und Vertreter in das neue Europäische Parlament, das einzig direkt gewählte Organ der Europäischen Union. Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern lädt in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport/Pädagogisches Institut am Freitag, 4. April, um 9.30 Uhr Schülerinnen und Schüler in die Große Aula der Städtischen Berufsschule für Medienberufe, Riesstraße 40, zu einer Präsentation ein: Der Politologe und Journalist Ingo Espenschied nimmt sein Publikum mit auf eine multimediale Zeitreise der besonderen Art und zeigt live, warum das Europäische Parlament ganz anders ist, als man glaubt.

Der Eintritt ist frei, Anmeldung erbeten unter europe-direct@muenchen.de. Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit Förderung der Europäischen Kommission.

Energieeinsparung: Architektin erklärt aktuelle Förderprogramme

(2.4.2014) Fördermittel bieten Bauherrn sowie Investitionsträgern Anreize zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Die Regelwerke von Fördermittelgebern ändern sich jedoch regelmäßig. Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt stellt am Montag, 7. April, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die aktuellen Förderprogramme vor. Sie erklärt, wie Programme optimal kombiniert werden können. Außerdem werden die technischen Anforderungen des „Münchner Qualitätsstandards 3.1.1“ erläutert, die für Anträge zum Münchner „Förderprogramm

Energieeinsparung“ einzuhalten sind. Im Rahmen des Vortrags geht Gesa Lenhardt auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

MaximiliansForum: Der Stadtraum als Kunstgegenstand

(2.4.2014) Die in Berlin lebenden und international tätigen Künstler Nina Fischer und Maroan el Sani sind im Rahmen der diesjährigen Reihe „Transforming Cities“ im April im MaximiliansForum zu Gast. Das Künstlerpaar setzt sich in seinen Arbeiten mit dem öffentlichen Stadtraum auseinander. Am Montag 7. April, 19 Uhr, stellen die beiden in einer öffentlichen Runde ihre filmische und fotografische Arbeit mit leerstehenden Gebäuden, urbanen Orten und Denkmälern vor. Ausgewählte Filme dazu sind bis Donnerstag, 10. April, zu sehen.

Darüber hinaus präsentieren Fischer und el Sani am Freitag, 11. April, um 19 Uhr die Ergebnisse des Video-/Film-Workshops „Common Ground – Interventionen im öffentlichen Raum“. Die Filme werden bis Sonntag, 27. April, gezeigt. Münchner Künstler und Kreative befassen sich in diesem Workshop im Rahmen des Projekts PLATFORM unter Leitung des Künstlerpaars mit künstlerischen Interventionen in öffentlichen Räumen und diesen zugrundeliegenden Aspekten wie gegenseitiges Verständnis, Wissen, Glauben oder gemeinsame Voraussetzungen des Zusammenlebens. Das Jahresprogramm „Transforming Cities“ im MaximiliansForum wird in Kooperation mit PLATFORM konzipiert und durchgeführt. PLATFORM ist ein Modellprojekt des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ), das künstlerisches und kulturelles Arbeiten mit Qualifizierungsprozessen für den Arbeitsmarkt verbindet.

Das MaximiliansForum/Passage für interdisziplinäre Kunst der Stadt München befindet sich in der Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring. Die Filme sind jeweils durchgängig von außen zu sehen. Der Eintritt ist frei. Informationen sind im Internet unter www.maximiliansforum.de und www.platform-muenchen.de abrufbar.

„Architektur – Perspektive und Arbeit“ im Filmmuseum

(2.4.2014) Von 4. bis 9. April finden im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer wieder die Internationalen Architekturfilmtage statt, diesmal unter dem Schwerpunkt „Perspektive und Arbeit“. Auf dem Programm stehen unter anderem Filme über die Architekten Alvar Aalto, Lina Bo Bardi, Le Corbusier, Oscar Niemeyer, Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton sowie als Special der französische Stummfilm „L'Inhumaine“ (1924) von



Marcel L'Herbier. Der Film wird am Samstag, 5. April, um 21 Uhr gezeigt und von Joachim Bärenz am Flügel begleitet.

Eröffnet werden die Architekturfilmtage am Freitag, 4. April, um 18.30 Uhr mit einer deutschen Erstaufführung des spanischen Films „The Competition“ (2013) von Angel Borrego Cubero. Als Bewerber und Protagonisten sind Norman Foster, Frank Gehry, Zaha Hadid, Jean Nouvel und Dominique Perrault zu sehen. Der Regisseur ist zu Gast.

In insgesamt acht Programmen werden Dokumentar- und Kurzfilme gezeigt, die sich unter anderem mit den Aufgaben, der Verantwortung und dem Selbstverständnis der Architektur befassen:

- Freitag, 4. April, 21 Uhr: „Sauberbruch Hutton Architekten“ (2013) von Harun Farocki beobachtet die Arbeit des internationalen Architekturbüros, das sich in den höchsten Sphären ästhetischer Gestaltung bewegt.
- Sonntag, 6. April, 21 Uhr: Dieter Reifarth stellt seine Dokumentation der Restaurierungsarbeiten an der Villa Tugendhat vor.
- Sonntag, 6. April, 18.30 Uhr: In „Architekturfotografie, Mies van der Rohe und neues Bauen“ (2013) von Dieter Reifarth geht es um die Bedeutung der Architekturfotografie; Belinda Rukschhicio porträtiert in „Precise Poetry – Lina Bo Bardi's Architecture“ (2013) die Architektin Lina Bo Bardi.
- Mittwoch, 9. April, 18.30 Uhr: Joanna Hogg fragt in ihrem Film „Exhibition“ (2013), ob ein Haus für ein ganzes Leben gebaut sein muss und inwiefern man die Mobilität der Bewohner beim Bau berücksichtigen sollte.

Bei diversen Vorführungen sind Architekten oder Filmemacher anwesend. Alle Titel und Termine der Filmreihe finden sich im Programm des Filmmuseums unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film. Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.

Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Live-Musik.

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum

(2.4.2014) Der Tonkünstlerverband München e.V. präsentiert am Sonntag, 6. April, um 11 und um 15 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, jugendliche Musikerinnen und Musiker, die beim 51. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ einen 1. Preis erzielt haben. Neben den solistischen Vorträgen in den Kategorien Klavier, Harfe und Gesang treten auch Ensembles u.a. aus den Bereichen Streich- und Blasinstrumente sowie Akkordeon-Kammermusik auf. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. April 2014

Termine des Giftmobils der AWM in den Stadtteilzeitungen veröffentlichen

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 21.1.2014

Gebühr für falsch befüllte Biotonne berechnet – aber was war denn Falsches drin?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann,
Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)
vom 25.2.2014

Termine des Giftmobils der AWM in den Stadtteilzeitungen veröffentlichen

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 21.1.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrem Antrag vom 21.01.2014 fordern Sie, dass die Termine des Giftmobils des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) in den jeweiligen Stadtteilzeitungen veröffentlicht werden.

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass die kostenlos verteilten Stadtteilzeitungen neben den Tageszeitungen eine weitere Möglichkeit darstellen, die Termine des Giftmobils stadtteilbezogen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Durch diese zusätzliche Veröffentlichung werde der Bekanntheitsgrad des Giftmobils bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern relativ einfach erhöht und somit ein positiver Beitrag zum Umweltschutz mit geringem Aufwand erzielt.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erfolgt eine Beantwortung in dieser Form.

1. Ausgangslage

Das Giftmobil wird an Stellen eingesetzt, an denen kein Wertstoffhof zur Abgabe von Problemstoffen in der Nähe ist. Es stellt somit seit Jahren eine Ergänzung des Angebotes der stationären Problemstoffannahme auf den Wertstoffhöfen dar, die während der gesamten Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe zur Verfügung stehen.

Die Sammelmengen der Problemabfälle, die am Giftmobil abgegeben wurden, waren in den letzten Jahren konstant und betragen ca. 19.300 kg/a. Laut Restmüllanalyse aus dem Jahr 2007 befinden sich im Restmüll noch 0,6 Prozent Problemabfälle, dies entspricht 1.800 Mg pro Jahr. Davon entfallen weniger als 0,1 Prozent auf Batterien und Akkus, 0,5 Prozent auf Problemabfälle wie Reinigungsmittel, Spraydosen, Fotochemikalien, Tonerkartuschen und Ähnliches.

Dieses Schadstoffpotential soll dem Restmüll nach Möglichkeit noch entzogen und einer umweltschonenden Entsorgung zugeführt werden. Deshalb wird der AWM die kostenfreie Möglichkeit der Abgabe von Problemstoffen am Giftmobil sowie an den Problemstoff-Annahmestellen der Wertstoffhöfe für Münchner Bürgerinnen und Bürger auch **weiterhin aktiv** bewerben.

2. Wie wird der Giftmobil-Fahrplan bisher bekannt gegeben?

Münchner Bürgerinnen und Bürger können dem Giftmobil-Fahrplan, der jedes Jahr neu aufgelegt wird, entnehmen, wann das Giftmobil in ihrer Nähe ist. Als Druckwerk ist der Giftmobil-Fahrplan kostenfrei u. a. in der Stadtinformation, in den Stadtbibliotheken, auf den zwölf Wertstoffhöfen sowie in der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 erhältlich. In digitaler Form wird der Giftmobil-Fahrplan zum Download auf der Homepage unter <http://www.awm-muenchen.de/privathaushalte/problemstoffe/giftmobil.html> bereitgestellt und kann dort – beispielsweise von Hausverwaltungen – mittels eines Online-Formulars kostenfrei, auch in größerer Stückzahl, bestellt werden.

Das Giftmobil hält an 52 Standorten im Stadtgebiet jeweils für eine Stunde. Die Standorte werden im Regelfall einmal monatlich angefahren.

3. Werbung in Anzeigenblättern, welche stadtteilbezogen ausgeliefert werden

Bedauerlicherweise sind auch in kostenlos verteilten Stadtteil-Zeitungen die Anzeigenschaltungen sehr teuer. Dies rührt insbesondere daher, dass sich diese Anzeigeblätter über die Werbung finanzieren. Recherchen haben ergeben, dass bereits eine kleine Anzeige im Format 83,5 x 80 mm im Schnitt 290 Euro kostet. Hinzu kämen noch die Kosten für das Layout.

Finanziell ebenso aufwändig wäre es, den Giftmobilmfahrplan als Beilage z.B. zum Jahreswechsel in einem Anzeigenblatt aufzulegen. So würde beispielsweise eine Veröffentlichung des Giftmobilmfahrplans in den blau-weißen Anzeigern (Verlagsgruppe Münchner Wochenanzeiger) mit einer Auflage von 800.350 Exemplaren Kosten in Höhe von ca. 54.470 Euro (incl. MwSt.) verursachen. Dazu kämen noch die Druckkosten, die auf rund 40.000 Euro geschätzt werden.



Die Erfahrung zeigt, dass nur die Hälfte der Anzeigenblätter, die vielfach nur in den Hauseingängen abgelegt werden, auch mitgenommen werden. Die andere Hälfte wandert ungelesen in die Papiertonne. Bei den mitgenommenen Anzeigeblättern werden meistens als Erstes die Beilagen entfernt und sofort in die Papiertonne gegeben.

Der AWM hat sich deshalb entschieden, pro Stadtviertel am Jahresanfang eine Anzeige mit der Übersicht der jährlichen Termine zu schalten. So wären lediglich 15 Anzeigen im Jahr zu finanzieren, so dass sich der Aufwand bei ca. 5.500 Euro jährlich einpendeln würde.

Darüber hinaus versucht die Pressestelle des AWM, durch Gespräche mit den einzelnen Redaktionen der Wochenanzeiger eine kostenlose, kontinuierliche Veröffentlichung der Termine des Giftmobils im redaktionellen Teil (Rubrik Termine) zu erreichen.

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schmid, um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Gelegenheit damit abgeschlossen ist.

Gebühr für falsch befüllte Biotonne berechnet – aber was war denn Falsches drin?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 25.2.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 25.02.2014 teilen Sie dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) folgendes mit: *„Einem Münchner Bürger und Abfallgebührenzahler wurde kürzlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) eine Zusatzgebühr für eine falsch befüllte Biotonne in Rechnung gestellt. Es wurde jedoch nicht mitgeteilt, was nach Ansicht des AWM Falsches in der Tonne war. Auch auf telefonische Nachfrage war dies vom AWM nicht in Erfahrung zu bringen. Dies schafft für den Bürger das Problem, dass er die Rechtmäßigkeit der Zusatzrechnung nicht prüfen kann und auch nicht genau weiß, welche Art der Befüllung er künftig unterlassen muss.“*

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Wird vom AWM bei Feststellung einer falsch befüllten Wertstofftonne dokumentiert, worin die Falschbefüllung besteht? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Falschbefüllung einer Wertstofftonne (Papier- oder Biotonne) wird seitens der Mitarbeiter des AWM am Entleerungstag mit einem sogenannten Falschbefüllungszettel (siehe Anlage) dokumentiert. Der im Original auf die Wertstofftonne aufgeklebte „Falschbefüllungszettel“ enthält den Hinweis, dass sich Restmüll in der Wertstofftonne befunden hat. Aus Gründen der Hygiene, aber auch aus Respekt vor der Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner wird der eingeworfene Restmüll nicht weiter sortiert.

Frage 2:

Weshalb wird der Gebührenzahler nicht zusammen mit der Zahlungsaufforderung über die Zusatzgebühr informiert, worin die Falschbefüllung bestand?

Antwort:

Der Gebührenzahler wird bereits mit dem auf der Wertstofftonne angebrachten „Falschbefüllungszettel“ darüber informiert, dass aufgrund der Verunreinigung durch Restmüll eine Entsorgung über die Restmüllabfuhr notwendig ist und der damit zusätzlich entstehende Aufwand in Rechnung gestellt werden muss.

Frage 3:

Wie viele falsch befüllte Wertstofftonnen werden in München pro Jahr festgestellt?

Antwort:

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 363 falsch befüllte Wertstofftonnen (Papier-/Biotonne) identifiziert.

Frage 4:

In wie vielen Fällen jährlich werden wegen Falschbefüllung Zusatzgebühren nach § 3 Abs. 11 Hausmüllentsorgungsgebührensatzung festgesetzt?

Antwort:

Die unter Ziffer 3 genannten 363 Feststellungen von falsch befüllten Wertstofftonnen wurden in insgesamt 296 Bescheiden in Rechnung gestellt. In einigen wenigen Fällen konnten Feststellungen über Fehlbefüllungen in einem Gebührenbescheid zusammengefasst werden.

Frage 5:

In wie vielen Fällen jährlich werden wegen Falschbefüllung Bußgelder nach § 13 Abs. 1 a Nr. 7 Hausmüllentsorgungssatzung festgesetzt?

Antwort:

Wegen Falschbefüllung von Wertstofftonnen wurden im Jahr 2013 keine Bußgelder festgesetzt.

Frage 6:

Wie viele Widersprüche gegen die Zusatzgebühren wurden eingereicht, wie viele gegen die Bußgelder?

Antwort:

Gegen Müllgebührenbescheide wegen Falschbefüllung von Wertstofftonnen wurden im Jahr 2013 keine Widersprüche eingereicht. Bußgelder wurden 2013 nicht festgesetzt (siehe Antwort zu Frage 5).



Frage 7:

Wie viele Gebührenbescheide über die Zusatzgebühr nach § 3 Abs. 11 Hausmüllentsorgungsgebührensatzung und wie viele Bußgeldbescheide nach § 13 Abs. 1 a Nr. 7 Hausmüllentsorgungssatzung mussten zurückgenommen werden oder hatten vor Gericht keinen Bestand? In wie vielen Fällen war mangelnde Dokumentation der Rücknahmegrund?

Antwort:

Da gegen keinen Gebührenbescheid wegen Falschbefüllung Widerspruch eingelegt wurde, sind auch keine Widerspruchsverfahren durchgeführt worden.

Die Anlage zur Antwort kann unter www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/ANTRAG/3289612.pdf abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 2. April 2014

Mobile Schulraumeinheit für die Grundschule an der Zielstattstraße

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Mobile Schulraumeinheit für die Grundschule an der Ostpreußenstraße

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Münchner Wertstoffhöfe nicht wegen Personalmangels schließen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
02.04.14

Mobile Schulraumeinheit für die Grundschule an der Zielstattstraße

Die für das Frühjahr 2015 zugesagte mobile Schulraumeinheit für die Grundschule an der Zielstattstraße wird bis zum Schuljahresbeginn 2014/2015 errichtet.

Begründung:

Aufgrund des massiven Wohnungsbaus im Münchner Süden müssen an der Grundschule an der Zielstattstraße im Herbst 2014 voraussichtlich vier Eingangsklassen gebildet werden.

Bei der derzeitigen Raumsituation fehlen dafür aber zwei Klassenzimmer. Deshalb muss die für das Frühjahr 2015 zugesagte Errichtung einer mobilen Schulraumeinheit vorgezogen und bis Schuljahresbeginn 2014 fertiggestellt werden.

Die vom Referat für Bildung und Sport angedachte Zwischenlösung, den Informatikraum der Mittelschule als Klassenzimmer für die Grundschule zu nutzen, ist nicht akzeptabel, da dadurch einerseits die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule in einem prüfungsrelevanten Fach benachteiligt werden würden und andererseits ein zusätzlicher Raum voraussichtlich den Bedarf nicht decken kann.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
02.04.14

Mobile Schulraumeinheit für die Grundschule an der Ostpreußenstraße

Bis zur Fertigstellung des benötigten Erweiterungsbaus mit Mensa wird an der Grundschule an der Ostpreußenstraße 88 zum Schuljahresbeginn 2014/15 eine mobile Schulraumeinheit mit vier Klassenräumen errichtet.

Begründung:

Die vorhandenen Raumkapazitäten an der Grundschule an der Ostpreußenstraße reichen nicht aus, um den Ganztagszug auszubauen und die steigende Schülerzahl aufzunehmen. Deshalb ist ein Erweiterungsplan mit Mensa notwendig. Um den aktuellen Bedarf zum Schuljahresbeginn 2014/15 decken zu können, muss übergangsweise bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus eine mobile Schulraumeinheit mit vier Klassenräumen zur Verfügung gestellt werden. Nach derzeitigem Sachstand werden knapp 140 Schüler und Schülerinnen eingeschult, bei einem Anteil von ca. 70 % Kinder mit Migrationshintergrund und der damit verbundenen maximalen Klassenstärke von 25 Kinder, stehen nicht ausreichend Klassenzimmer zur Verfügung. Damit der Schulbetrieb ab September 2014 sichergestellt werden kann, muss unverzüglich gehandelt werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 01.04.2014

Antrag Münchner Wertstoffhöfe nicht wegen Personalmangels schließen

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- Wie hoch ist der Schaden, der den Münchner Wertstoffhöfen durch die kürzlich bekannt gewordenen Fälle bandenmäßigen Diebstahls¹ entstanden ist?
- Wie wird sichergestellt, dass künftig keine Fälle mehr von Korruption bzw. bandenmäßigem Diebstahl auf den Münchner Wertstoffhöfen auftreten?
- Warum musste der Betrieb der Wertstoffhöfe im Zuge der Korruptionsermittlungen eingestellt werden? Wäre ein Weiterbetrieb mittels Personalreserven aus dem AWM möglich gewesen? Wie groß ist die Personalreserve im städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)?
- Wäre es möglich, künftig bei Personalmangel Personal anderer städtischer Betriebe (z.B. Baureferat Straßenreinigung) gegen Verrechnung einzusetzen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten?

Begründung

In den vergangenen Wochen blieben wiederholt Münchner Wertstoffhöfe geschlossen wegen Korruptionsermittlungen und Personalmangels. Neben der Vermeidung einer Wiederholung von Korruptionsfällen stellt sich auch die Frage, wie künftig eine für den Bürger und Kunden sehr unerfreuliche Schließung von Wertstoffhöfen aufgrund Personalmangels abgewendet werden kann. Neben einer ausreichenden Personalreserve (Roulierer) im Abfallwirtschaftsbetrieb selbst, wäre auch ein gegenseitiges Ausleihen von Personal zwischen städtischen Betrieben denkbar.

Initiative: Richard Progl (BP), weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)

¹ <http://www.br.de/nachrichten/oberbayern/wertstoffhoefe-muenchen-ermittlungen-100.html>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 2. April 2014

Zweiter Geschäftsführer bei der GEWOFAG bestellt

Pressemitteilung GEWOFAG

Saisonstart des Besucherservice

Pressemitteilung Olympiapark München



Pressemitteilung

Zweiter Geschäftsführer bei der GEWOFAG bestellt

München, 2. April 2014. Bei der gestrigen Aufsichtsratssitzung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG wurde Herr Dr. Klaus-Michael Dengler als zweiter Geschäftsführer neben Frau Gordona Sommer bestellt.

Dr. Klaus-Michael Dengler ist seit 1989 in Führungspositionen bei der Landeshauptstadt München tätig, seit 2009 als Stadtdirektor im Referat für Stadtplanung und Bauordnung und ständiger Vertreter der Stadtbaurätin. Gemeinsam mit der bisherigen Alleingeschäftsführerin Gordona Sommer, die sich nach einer schwierigen Operation derzeit noch in der Rekonvaleszenz befindet, wird der 54-jährige Jurist als kaufmännischer Geschäftsführer ab dem 1. Juni 2014 die Unternehmensführung ausüben. Frau Gordona Sommer wird sich in der Folge als Sprecherin der Geschäftsführung auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und die technische Leitung konzentrieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Christian Ude betonte, dass er eine so gravierende Entscheidung wie die Bestellung eines Geschäftsführers in der alten Amtsperiode, aber nach der Kommunalwahl nur bei Einmütigkeit über alle Parteigrenzen hinweg für vertretbar hält; diese Einmütigkeit sei aber glücklicherweise am Ende eines umfangreichen und gründlichen Bewerbungsverfahrens zustande gekommen. Ude wörtlich: "Mit Dr. Klaus-Michael Dengler gewinnt die GEWOFAG, die größte Vermieterin in der Landeshauptstadt München, eine bewährte und wohnungspolitisch erfahrene Führungskraft, zu der man ihr nur gratulieren kann. An einer guten Zusammenarbeit mit der bisherigen Alleingeschäftsführerin Gordona Sommer besteht kein Zweifel. Den Prokuristen Sigismund Mühlbauer, Rudolf Reiser sowie Dennis Schauer, die zwischenzeitlich die Geschäfte geführt haben, danke ich ausdrücklich für die in dieser schwierigen Zeit geleistete Arbeit."



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Dr. Klaus-Michael Dengler

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit rund 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 85 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG. Der GEWOFAG-Konzern mit den Tochterunternehmen Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH beschäftigt in München rund 790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pressekontakt

Peter Scheifele
Leiter der Konzernkommunikation
GEWOFAG Holding GmbH
Kirchseeoner Straße 3
81669 München
Tel: 089 4123-123
E-Mail: peter.scheifele@gewofag.de
www.gewofag.de

Einladung

Dienstag, 1. April 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ostern steht vor der Tür, die Ferien und die schöne Witterung locken wieder tausende Touristen in die Stadt. Für den Besucherservice der Olympiapark München GmbH bedeutet das, mit viel Elan und tollen Programm die touristische Saison zu eröffnen. Ab 12. April steht den Besuchern des Parks einmal mehr ein abwechslungsreiches, aufregendes und immer auch informatives Touren-Programm zur Verfügung. Wie sich dies in diesem Jahr genau gestaltet, was neu ist oder ergänzt wurde, das möchten wir Sie gerne präsentieren und laden Sie herzlich ein, zu einem

**Pressegespräch zum Saisonstart des Besucherservice
am Dienstag, 8. April 2014, um 11.00 Uhr
in der Olympia-Lobby des Olympiastadions.**

Als Gesprächspartner stehen Ihnen Arno Hartung, stellvertretender Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH und Margit Schreib, Leiterin des Besucherservice zur Verfügung.

Als „**special guest**“ werden wir außerdem **die Weltmeisterin und „Goldrodlerin“ von Sotschi, Natalie Geisenberger**, begrüßen dürfen, die sich vom Eiskanal weg in hohe Lüfte wagen und persönlich mit dem **Flying Fox über das Olympiastadion fliegen wird**. (Foto!)

Treffpunkt für diesen spektakulären Flug ist **bereits um 10.15 Uhr in der Olympia-Lobby des Olympiastadions** (Zugang über VIP-Eingang Olympiastadion).

Wenn Sie selbst mit aufs Zeltdach kommen möchten, denken Sie bitte daran, Turnschuhe und Freizeitkleidung zu tragen.

Für eine kurze Zusage unter der Telefonnummer 089/3067-2020 wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Olympiapark München GmbH

-Kommunikation-

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung

Abdruck honorarfrei - Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222

www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

